

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Rosa & Lisa

Rosa, ein Mittagstisch für Sexarbeiterinnen; Lisa, ein Verein, der sich für die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitssituation einsetzt: Präsidentin Yvonne Schärli erklärt, weshalb es diese Angebote braucht und weshalb sie von der Kirche unterstützt werden. [Seite 4](#)

Woche der Religionen

Die Woche der Religionen führt Menschen mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund zusammen. In der Stadt Luzern gibt es in der Woche vom 5. bis 13. November drei Veranstaltungen im MaiHof, unter anderem den «Zwischenhalt» mit der Jüdin Tamar Krieger. [Seite 5](#)



Foto: Florian Flohr

Zwei kandidieren für einen Sitz

Für den frei werdenden Sitz im Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern kandidieren Sybille Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm. Porträts der Kandidierenden und die wichtigsten Informationen zur Wahl in diesem Pfarreiblatt. [Seiten 2 und 3 / Mittelteil](#)

Kolumne



Don Eusebio Sanchez ist Seelsorger der Katholischen Mission für Spanisch-Sprachige in Luzern. Er schreibt aus Anlass des Sonntags der Völker am 13. 11.

> Zum Diakonat der Frau

Einigen konservativen Kreisen bereitet es Mühe, dass Papst Franziskus eine Kommission zum Diakonat der Frau eingesetzt hat. Diese soll sich mit dem Amt weiblicher Diakone vor allem mit Blick auf die frühe Zeit der Kirche befassen. In alten Dokumenten, wie in den sogenannten Apostolischen Konstitutionen ist zum Beispiel gleich an mehreren Stellen davon die Rede, dass auch Frauen in Weihe- und Leitungspositionen tätig waren und etwa das Amt einer Diakonin innehatten. Im Lauf der Jahrhunderte allerdings verschwand diese Praxis.

Frauen für die frohe Botschaft

Ich frage mich aber: Wenn in der frühen Kirche die Apostel es Frauen erlaubten, Diakonin zu werden, warum kann die Kirche dies heute nicht auch wieder tun? Hat die Kirche heute nicht dieselbe apostolische Autorität wie damals? Oder hat sie heute zu viel Angst vor konservativen Kreisen? Meiner Ansicht nach braucht die Kirche heute – wie damals – neue Strukturen und neue Methoden, um ihrem Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden, gerecht zu werden. Eine dieser neuen Strukturen könnte die Wiederherstellung des Diakonats für Frauen sein. Hoffentlich regt sich nun niemand über meine Aussagen auf und meint, ich würde ihm den Glauben nehmen. Das Wichtigste ist doch, dass sich die Kirche die Frage stellt, wie sie der frohen Botschaft neues Leben verleihen kann. Und wenn sie das möchte, sollte die Frau auf der Ebene der kirchlichen Strukturen eingebunden werden, wo Entscheidungen gefällt werden.

Don Eusebio Sanchez

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Entscheidung fällt an der Urne

us. Nach der Demission von Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti kommt es zu Ersatzwahlen. Um den frei werdenden Sitz im Kirchenrat bewerben sich Sibylle Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm. Das Pfarreiblatt liefert Informationen zur Wahl am 4. Dezember und stellt die Kandidierenden im Interview vor.

Im Juni gab Rita Cavelti-Amrein bekannt, dass sie per Ende Jahr als Kirchenratspräsidentin der Katholischen Kirchengemeinde Luzern zurücktritt. Die Nachfolge im Präsidium soll gemäss Beschluss des Kirchenrates Kirchmeierin Susanna Bertschmann antreten. Sie wird dem Grossen Kirchenrat an der Sitzung vom 7. Dezember als Kirchenratspräsidentin zur Wahl vorgeschlagen.

Um den frei werdenden Sitz im Kirchenrat haben sich eine Kandidatin und ein Kandidat beworben. Sibylle Lehmann Scherer von der Liste der «Konferenz der Pfarreiratspräsidenten» und Philipp Wilhelm von der Liste «Finanzkompetenz». Wahltag ist der Sonntag, 4. Dezember. Da Kirchmeierin



Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti tritt Ende Jahr zurück. Wer ihren Sitz bis zum Ende der Legislatur 2014–2018 übernehmen wird, entscheidet sich am 4. Dezember. Foto: Urban Schwegler

Susanne Bertschmann als neue Kirchenratspräsidentin vorgesehen ist, wird diejenige Person, die am 4. Dezember in den Kirchenrat gewählt wird, voraussichtlich ihre Funktion

übernehmen. Wie das Kirchenratspräsidium unterliegt auch das Kirchmeieramt (Finanzverantwortung im Kirchenrat) der Wahl durch den Grossen Kirchenrat.

Stichwort Kirchenrat

Der Kirchenrat ist die Exekutivbehörde und damit das zentrale Führungsorgan der Katholischen Kirchengemeinde Luzern. Das Fünfergremium besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Rita Cavelti-Amrein (Präsidium, bis Ende 2016), Herbert Mäder (Bau und Infrastruktur), Susanna Bertschmann (Finanzen), Martin Zumbühl (Personal/Controlling), Hansruedi Kleiber (Kommunikation, Vertreter der Pfarrer und Gemeindeleitenden). Weitere Informationen zur Kirchenratswahl vom 4. Dezember finden Sie im Einlageblatt in der Heftmitte.

Fünf Fragen, zehn Antworten

Die Kandidierenden für den frei werdenden Sitz im Kirchenrat stellen sich vor. Sibylle Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm beantworten die folgenden Fragen:

- 1. Was hat Sie motiviert, für den Kirchenrat zu kandidieren?**
- 2. Welche persönlichen und beruflichen Kompetenzen wollen Sie in Ihr Amt einbringen?**
- 3. Die Kirche hat in unserer Gesellschaft nicht mehr den gleichen Stellenwert wie noch vor einiger Zeit. Was kann die Kirche tun, damit sie in der Öffentlichkeit gehört und ernst genommen wird?**
- 4. Welche Rolle soll die katholische Kirche in der Stadt Luzern Ihrer Meinung nach spielen?**
- 5. Blicken wir auf die Weltkirche. Welche Reformen müssten am dringendsten umgesetzt werden?**

Sibylle Lehmann Scherer

1. Seit 20 Jahren lebe ich im Maihof, einem offenen, engagierten und vernetzten Quartier. Das Pfarreileben gehört hier ganz selbstverständlich zum Alltag. Die offene und innovative Art der Pfarrei St. Josef, die sich nicht scheut, auch unkonventionelle Ideen umzusetzen, spricht mich sehr an. Dieses offene Verständnis von Kirche möchte ich in den Kirchenrat einbringen.

2. Kommunikation ist der wichtigste Teil meines Berufsalltags. Es macht mir Freude, auch schwierige Themen anzugehen und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen zu erarbeiten. Ich bin eine umsetzungsorientierte Pragmatikerin und arbeite gerne im Team, weil in der Gruppe jeder von Qualitäten und Kompetenzen anderer profitieren kann. Als ehemaliges Mitglied der Planungs-

und Finanzkommission des Grossen Rates des Kantons Luzern (heute Kantonsrat) sowie als Geschäftsführerin einer Umwelt- und Kommunikationsagentur gehören finanzpolitische Fragen zu meinem Alltag.

3. Die Kirche Luzern ist am Puls der Zeit. Beispiele, die mich immer wieder neu beeindruckten, sind die Arbeit an der Basis, die offene Jugendarbeit und Unterstützung der Jugendverbände, die Initiative der Kirche für die Gassenarbeit oder ihr Engagement in Flüchtlingsfragen sowie die Integrationsarbeit, welche die Kirche hier in Luzern leistet. Es muss uns gelingen, den Menschen dieses grosse Engagement klar aufzuzeigen und zu erklären. Viele assoziieren die Kirche mit dem Vatikan – unser Luzerner Kirchenalltag sieht aber ganz anders aus – und das müssen wir vermitteln.

4. Die Kirche Luzern soll ihr Geld und ihre Kraft weiterhin dort einsetzen können und dürfen, wo es Schwachen und sozial Benachteiligten zugute kommt – der Staat wird sich mit seinen Sparübungen weiter aus diesen Aufgaben zurückziehen, befürchte ich.

Ich setze mich für eine demokratische Kirche der Basis ein, in der jede und jeder mitreden und mitgestalten kann und in der alle willkommen sind.

5. Kern der christlichen Botschaft ist, für die Armen und Ausgegrenzten da zu sein. Die Weltkirche soll das, was sie predigt, auch glaubwürdig leben und sich entschieden für die Bekämpfung der Armut in der Dritten Welt einsetzen. Es braucht Reformen und Umverteilungsprozesse. Papst Franziskus setzt – auch in seinem persönlichen Alltag – immer wieder Zeichen, die in diese Richtung gehen, was mich sehr freut. Ich wünsche mir eine offene Weltkirche, die auf die Lebenssituationen und -formen heutiger Menschen eingeht, die Frauen im Priesteramt zulässt, ihre Einstellung zu homosexuellen oder geschiedenen und wiederverheirateten Personen revidiert usw. – kurz, alle Menschen mit offenen Armen empfängt.



Sibylle Lehmann Scherer (47) ist in Horw aufgewachsen und lebt seit 26 Jahren in der Stadt Luzern. Die ETH-Geografin mit Nachdiplomstudium Dienstleistungsmarketing ist heute Geschäftsleiterin der Agentur für Umwelt und Entwicklung «Umsicht». Lange war sie in der Pfadi und in der J+S-Ausbildung engagiert und danach zehn Jahre Vorstandsmitglied des VCS Schweiz. Die ehemalige Kantonsrätin war Mitglied der Planungs- und Finanzkommission. Sibylle Lehmann ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 9 und 11 Jahren.

Philipp Wilhelm

1. Jede Gemeinschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Dies gilt auch für unsere Kirche – ich sehe sie nicht als Organisation, sondern als Familie, die gemeinsam auf dem Weg zu Gott ist. Das gemeinsame Ziel kann nur erreicht werden, wenn viele ihre individuellen Talente einbringen und sich gegenseitig ergänzen. Für das vakante Ressort Finanzen wird ein Katholik mit Erfahrung und Fachwissen in Betriebswirtschaft und Rechnungswesen gesucht. Ich möchte meine Fähigkeiten als Betriebswirt für den Kirchenrat einsetzen.

2. Als Leiter der Internen Revision der Suva habe ich einen kritischen Blick auf Finanzen und Abläufe. Als Kirchensteuerzahler möchte ich gewährleisten, dass unsere Kirche das ihr anvertraute Geld wirkungsvoll einsetzt und sie damit die richtigen Ziele verfolgt. Ich sehe mich als Berater mit Blick für das Menschliche – Christsein heisst für mich auch, mit anderen fair und offen umzugehen, ihnen respektvoll zu begegnen und zuzuhören.

3. Es geht meiner Ansicht nach nicht darum, der scheinbaren öffentlichen Meinung nachzulaufen. Um von den Menschen gehört und ernst genommen zu werden, muss unsere Kirche authentisch sein: wir alle sollten in unserem Leben ein persönliches Beispiel für gelebten Glauben geben, insbesondere auch Amtsträger. Auch in der Kirche sollten wir liebevoll miteinander umgehen, in der Vielfalt eins sein und ein gemeinsames Ziel anstreben. Wir werden wirksam sein, wenn wir unsere Kraft aus einer gelebten Gottesbeziehung schöpfen.

4. Die Diskussion um die Entfernung der christlichen Symbole in der Abdankungshalle des Luzerner Friedhofs hat gezeigt, dass in Luzern Distanz zum Christentum besteht. Diese Entfremdung sollten wir als katholische Kirche gemeinsam mit den anderen christlichen Konfessionen überwinden helfen. Als Katholiken sind wir gerufen, auch bei uns in Luzern eine vom Gebet getragene Neuevangelisierung zu wagen und unsere Mitbürger mit der Freude unseres Glaubens anzustecken.

5. Diese Frage zielt vermutlich darauf ab, was am offiziellen Glaubensinhalt der katholischen Kirche verändert werden sollte. Für mich ist der im Katechismus



Philipp Wilhelm (42) leitet die Interne Revision der Suva. Er unterstützt sie in Finanzfragen, operativen Herausforderungen und Informationssicherheit, um unerkannte Chancen zu nutzen und Risiken abzuwehren. Er ist Absolvent der Universität St. Gallen (Doktorat in Corporate Transformation 2005, Lizentiat in Revision und Treuhand 1999) und der Community of European Management Schools (CEMS MIM 1999). Er ist im bayerischen Allgäu geboren und seit 2013 Luzerner. Er hat sich im Oktober 2016 verlobt.

erläuterte Glaubensschatz eine herausfordernde, aber ideale Gebrauchsanweisung für ein gelingendes Leben. Ich sehe den dringendsten Reformbedarf darin, wie unser Glaube den Menschen heute verständlich nahegebracht werden kann. Diese pastorale Herausforderung packt Papst Franziskus an – wir Katholiken in der Schweiz sollten ihn darin unterstützen und uns nicht von der Weltkirche abkapseln.

Die Kandidierenden im Gespräch

Öffentliches Podium mit Sibylle Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm. Die Kandidierenden stellen sich vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Moderation: Dominik Thali, Leiter Fachbereich Kommunikation der Landeskirche.

Donnerstag, 17. November, 19.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 1

Brieflich oder an der Urne

Die Ersatzwahl in den Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern findet am 4. Dezember statt. Die Abstimmungsunterlagen werden den Stimmberechtigten ab dem 8. November per Post zugestellt. Die Abgabe der Wahlzettel erfolgt brieflich oder an der Urne.

Urn büro: Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5; offen am Sonntag, 4. Dezember, 9.00–10.00 Uhr

Amtliche Mitteilung

Anordnung der Wahl

Ersatzwahl des Kirchenrates der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern für den Rest der Amtsdauer 2014–2018.

Der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern, gestützt auf die Anordnung des Kirchenrates vom 4. Juli 2016 betreffend die Ersatzwahl in den Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Luzern für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 beschliesst:

1. Urnenwahl

Am Sonntag, 4. Dezember 2016 findet die Ersatzwahl im Urnenverfahren statt, da mehr wählbare Kandidaten vorgeschlagen wurden als Sitze zu besetzen sind.

2. Wahlvorschläge

Bis zum 17. Oktober 2016 sind bei der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde Luzern folgende Wahlvorschläge eingegangen:

a) Liste «Konferenz der Pfarreiratspräsidenten»: Sibylle Lehmann Scherer, dipl. Naturwissenschaftlerin ETH/Geografin, Geschäftsführerin.

b) Liste «Finanzkompetenz»: Philipp Wilhelm, Dr. oec. HSG, Leiter Interne Revision.

Neben den amtlich beschafften Kandidatenlisten sind auch von privater Seite herausgegebene Kandidatenlisten gültig. Diese müssen jedoch in Farbe, Format und Papierqualität mit den amtlichen Listen übereinstimmen.

3. Urnenlokal und Stimmzeit

Sonntag, 4. Dezember 2016, 9.00–10.00 Uhr, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, Luzern

4. Briefliche Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten können von jedem Ort der Schweiz aus ihr Stimmrecht brieflich ausüben. Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt der Unterlagen bis Sonntag, 4. Dezember 2016, 10.00 Uhr, zulässig. Detailinformationen sind dem Stimmrechtsausweis zu entnehmen.

5. Veröffentlichung

Dieser Beschluss ist im Pfarreiblatt vom 3. November 2016 zu veröffentlichen. Luzern, 24. Oktober 2016

Namens des Kirchenrates

Der Vizepräsident: Herbert Mäder

Der Geschäftsführer: Peter Bischof

Hintergrund

Lisa & Rosa: für Sexarbeitende da



Yvonne Schärli-Gehrig (64) ist Präsidentin von Lisa und Rosa. Sie war von 2003 bis 2015 Regierungsrätin des Kantons Luzern.

do. Der Verein Lisa vertritt die Interessen der Sexarbeitenden im Raum Luzern. Für jene auf dem Strassenstrich im Ibach führt er seit bald drei Jahren den Beratungscontainer «hotspot». Dieses Jahr hat Lisa den Mittagstisch Rosa übernommen, den die Aidshilfe Luzern und die Katholische Kirchgemeinde Luzern vor zehn Jahren aufbauten. Neben dieser unterstützen weitere Kirchgemeinden den Verein Lisa. www.verein-lisa.ch

Aus der Weltkirche

Oberster Jesuit gewählt



Arturo Sosa Abascal (67) ist der erste Nichteuropäer an der Spitze der Jesuiten. Foto: SJ-Bild

kath.ch. Der grösste Männerorden der katholischen Kirche wird künftig erstmals in seiner knapp 500-jährigen Geschichte von einem Nichteuropäer geleitet: Das Generalkapitel der Jesuiten wählte am 13. Oktober in Rom den in Caracas geborenen Venezolaner Arturo Sosa Abascal (67) zum 31. Generaloberen des Ordens. Sosa folgt auf den Spanier Adolfo Nicolas (80), der von dem Amt auf Lebenszeit zurückgetreten war. Die «Gesellschaft Jesu» hat derzeit nach eigenen Angaben weltweit rund 16 400 Mitglieder. Sie unterhält etliche Universitäten und Schulen, ausserdem einen eigenen Flüchtlingsdienst. Zusätzlich zu den drei klassischen Ordensgelübden Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam versprechen Jesuiten, dass sie sich vom Papst in die Pflicht nehmen lassen. Zum ersten Mal in der Geschichte ist mit Papst Franziskus seit 2013 ein Jesuit Oberhaupt der katholischen Kirche.

Die Not sehen, nicht moralisieren

Rosa, ein Mittagstisch in Luzern für Sexarbeiterinnen; Lisa, ein Verein, der sich für die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitssituation einsetzt: Präsidentin Yvonne Schärli erklärt, weshalb es diese Angebote braucht, die von der katholischen Kirche unterstützt werden.

Zuerst: Was ist Rosa?

Yvonne Schärli: Rosa ist ein Angebot, das sich seit zehn Jahren um Sexarbeiterinnen kümmert, indem es einen geschützten Raum für den informellen Kontakt bietet. Die Frauen treffen sich zum Mittagessen im Barfüesser und tauschen sich aus: über ihre Arbeit, über ihre Familie, über ihre Situation in der Schweiz usw. Sie haben die Möglichkeit, aktuelle Schwierigkeiten auch mit Fachpersonal zu besprechen. Vor Ort erhalten sie Beratung und Unterstützung, wenn sie das möchten.



Eine Rose für Rosa. Augenschein am Mittagstisch für Sexarbeiterinnen im Pfarreizentrum Barfüesser. Foto: Vasi Nünlist

Rosa entstand vor zehn Jahren. Was führte damals zur Gründung?

Die Aidshilfe Luzern hatte im Rahmen der Gesundheitsprävention die Frauen an ihrem Arbeitsort aufgesucht und kam mit ihnen ins Gespräch. Das Fachpersonal stellte fest, dass es einen geschützten Ort braucht, wo sich die Frauen austauschen konnten. Die Aidshilfe Luzern und die Katholische Kirche Stadt Luzern haben gemeinsam den wöchentlichen Treffpunkt realisiert. Er wurde bald zu einer vielbenutzten Einrichtung.

Rosa und Lisa haben ähnliche Ziele. Sie möchten die Rahmenbedingungen für die Frauen der Sexarbeit verbessern. Wo genau liegen die Unterschiede?

Die Bedürfnisse der Sexarbeitenden sind ähnlich, doch diese arbeiten an unterschiedlichen Orten. Deshalb müssen die Kontaktmöglichkeiten anders organisiert werden. Der Mittagstisch Rosa steht den Sexarbeitenden aus den umliegenden Kontaktbars und Salons der Stadt zur Verfügung.

Für die Sexarbeitenden auf dem Strassenstrich im Ibach führt der Verein Lisa seit bald drei Jahren den Beratungscontainer «hotspot». Lisa ist zudem das Sprachrohr und Interessenvertretung aller Sexarbeitenden in Luzern.

In diesem Jahr wurde Rosa in den Verein Lisa integriert. Weshalb?

Die Aidshilfe Luzern zog sich vom Mittagstisch Rosa zurück. Die Katholische Kirche Stadt Luzern kam zu uns und fragte, ob wir anstelle der Aidshilfe Luzern einspringen könnten. Wir sagten gerne zu, weil damit Angebote mit den gleichen Zielen unter dem Dach des Vereins Lisa zusammengefasst werden konnten. Auf diese Weise schaffen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für die Sexarbeiterinnen und nutzen Synergien. Lisa und Rosa unterstützen die Frauen bei alltäglichen Problemstellungen und geben ihnen Support, damit sie sich im Fall von Missbrauch, Ausbeutung oder Gewalt usw. zur Wehr setzen können.

Warum unterstützt die Katholische Kirche der Stadt Sexarbeitende?

Ich erfahre die katholische Basiskirche als sehr offen gegenüber sozialpolitischen Themen. Sie springt dort in die Lücke, wo der Staat sich zurückzieht. So war sie mit der Aidshilfe bei Rosa unterwegs und unterstützt auch den Verein Lisa. Deshalb ist der Zusammenschluss eine logische Folge. Selbst beim für sie schwierigen Thema Sexarbeit gewichtet die Kirche das Schicksal und die Not der Frauen höher als ihre moralischen Bedenken gegenüber dieser Arbeit. Das ist echter Dienst am Menschen.

Sie sind Präsidentin von Lisa und nun auch Rosa. Wie erklären Sie Ihr Engagement?

Nach dem Rücktritt aus dem Regierungsamt wollte ich ehrenamtlich tätig sein; dies vor allem für Menschen mit wenig Lobby. Bei den Sexarbeiterinnen fehlt diese ganz und gar. Solche Menschen brauchen die Unterstützung von anderen. Das ist ein gesellschaftspolitisches Muss. Hier fühle ich mich verantwortlich.

Interview:
Bernadette Kurmann

«Ein anderes Judentum vermitteln»

us. Judentum, das heisst für Tamar Krieger schöne Musik, alte Traditionen und lehrreiche Texte, aber auch Gemeinschaft und Austausch mit anderen. Die liberale Jüdin lädt am 6. November im Kirchensaal MaiHof zur Begegnung mit dem Judentum ein. Die interreligiöse Feier «Zwischenhalt» ist eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der Religionen, die in Luzern und schweizweit bereits seit zehn Jahren stattfindet.

Die Religion spielt im Alltag von Tamar Krieger keine grosse Rolle. Sie ist nicht orthodox erzogen worden und hält sich daher auch nicht an die jüdischen Speisegesetze oder die Ruhe am Schabbat. Dennoch sagt sie: «Jüdisch zu sein ist Teil meiner Identität. Es ist vielleicht nicht der stärkste Teil meiner Identität, aber doch existent. Es bedeutet für mich auch, eine Tradition aufrechtzuerhalten, die es weltweit und vor allem auch in der Schweiz nicht mehr so oft anzutreffen gibt.»

Für Tamar Krieger stehen in Bezug auf das Judentum nicht die Religion oder der Glaube im Vordergrund, sondern die Gemeinschaft und die Tradition, die sie darin zu spüren bekommt. Beides kommt in den jüdischen Feiertagen zum Ausdruck, die sie jeweils im familiären Rahmen feiert. «Feste sind eine gute Möglichkeit, mit der Familie an einem Tisch zu sitzen und gut zu speisen.» Doch das ist nicht alles: «An den Hohen Feiertagen wie Neujahr und Versöhnungstag besuche ich auch immer den Gottesdienst in der Jüdischen Liberalen Gemeinde in Zürich.»

Von der Schülerin zur Lehrerin

Tamar Krieger unterrichtet an der Kantonsschule Alpenquai in Luzern Religionskunde und Ethik. Daneben engagiert sie sich unter anderem in der liberalen Gemeinde Or Chadash in Zürich. «Ich bin selber in dieser Gemeinde aufgewachsen und habe dort den Religionsunterricht besucht. Ich war auch in meiner Jugendzeit Leiterin beim jährlichen Aufahrtslager. Die Gemeinde hat

mir – nebst meinen Eltern – viel für meine jüdische Erziehung mitgegeben.» Vor vier Jahren hat sie selber angefangen, den wöchentlichen Religionsunterricht in der Gemeinde zu geben. Nach zwei Jahren hat sie dann die Position als Vorsitzende der Schulkommission übernommen und ist seither auch im Vorstand der Gemeinde tätig.

Hier organisiert sie den wöchentlichen Religionsunterricht, Schulveranstaltungen und trifft in den Vorstandssitzungen Entscheidungen, welche die Gemeinde als Ganzes betreffen. «Es steckt viel ehrenamtliche Arbeit dahinter, und der Weg nach Zürich ist manchmal auch beschwerlich – aber ich kann auf diese Weise der Gemeinde etwas zurückgeben!»

Mit anderen ins Gespräch kommen

Am 6. November gestaltet Tamar Krieger im Rahmen der Woche der Religionen (5.–13. November) den «Zwischenhalt», eine offene Gottesdienstform, die sich im MaiHof seit einigen Jahren etabliert hat. Dabei möchte sie den Teilnehmenden ein anderes Judentum vermitteln, «als es häufig in den Köpfen der Menschen verankert ist. Das Judentum besteht aus schöner Musik, alten Traditionen und vielen interessanten und lehrreichen Texten.» Gleichzeitig gehe es darum, für den Dialog zwischen den Religionen zu werben. «Man kann gut mit anderen Religionen kommunizieren und sich austauschen, ohne die eigene religiöse Identität zu verlieren. Ich glaube, dass die Angst vor einem Identitätsverlust viele Menschen davon abhält, in ein Ge-



Beim «Zwischenhalt» vom 6. November im MaiHof möchte Tamar Krieger «ein anderes Judentum vermitteln, als es häufig in den Köpfen der Menschen verankert ist». Foto: Claudia Conte

spräch mit anderen zu treten.» Dass der «Zwischenhalt» in einer christlichen Kirche stattfindet, macht ihr keine Mühe. «Mein Vater ist selber christlich und wir haben zu Hause

auch christliche Feiertage wie Weihnachten oder Ostern gefeiert. Für mich haben Kirchen etwas Beruhigendes, und es gibt immer auch sehr viel Interessantes zu entdecken.»

10 Jahre «Woche der Religionen»

5.–13. November

Rund 150 Veranstaltungen laden schweizweit zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein. Vollständiges Programm und Informationen unter www.woche-der-religionen.ch

Folgende Veranstaltungen finden während der Woche der Religionen in der Stadt Luzern statt:

Zwischenhalt

Begegnung und Gottesdienst in freier Form aus der Tradition des Judentums mit der liberalen Jüdin Tamar Krieger (siehe Haupttext auf dieser Seite). Gestaltung: Tamar Krieger und Beata Pedrazzini; Gesang/Gitarre: Omer Nevo
Sonntag, 6. November, 10.00, Kirchensaal MaiHof

Abendstisch «Was isst Religion?»

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Weltreligionen bereiten Spezialitäten aus ihren religiösen Traditionen zu und stellen diese vor.

Mittwoch, 9. November, 19.00, Kirchensaal MaiHof; Erwachsene 10 Franken; Kinder gratis; Anmeldungen bis 8. November, 17.00 an: Beata Pedrazzini, 041 420 25 78; b.pedrazzini@z-m-l.ch

Werben um Frieden und Liebe

Interreligiöse Friedensfeier zur Woche der Religionen. Gedanken, Texte und Musik aus verschiedenen Religionstraditionen zu Frieden und «Heimat finden». Mit Vertreterinnen und Vertretern von Buddhismus, Hinduismus, Bahá'í, Judentum, Islam, Alevitentum und Christentum

Donnerstag, 10. November 19.30, Kirchensaal MaiHof

Gottesdienste

Samstag, 5. November

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 6. November

10.00 Wortgottesdienst zum «Tag der Völker», Kirche St. Michael
Gestaltung: Burghard Förster
Orgel: Kurt Felder
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum
Anschliessend Sonntagskaffee mit Honigverkauf durch Brücke · Le pont, St. Paul

Samstag, 12. November

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 13. November

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Franz Scherer
Orgel: Peter Heggli
Kollekte: Projekt Rosa

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 8. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 15. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 9. November

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Die Gottesdienste am Dienstagabend, 15. November und Mittwoch, 16. November entfallen.

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder 19.30 (ausser Schulferien und Feiertage) in der Kirche St. Michael

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 7. November

18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Unsere Taufkinder

2. Oktober: Alina Gjoni
16. Oktober: Laura Ragnolini; Lucy Moana Brunner
23. Oktober: Jessica Haltiner

Unsere Verstorbenen

16. Oktober: Johanna Grunder-Bucher, Fruttstrasse 7
19. Oktober: Olga Riederer-Walker, Vorderrainstrasse 5

Toll, dass ihr dabei seid!

Die Ministrantengruppen der Pfarreien St. Anton und St. Michael schliessen sich zusammen.



Damit die Ministrantengruppen der Pfarreien St. Anton und St. Michael die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Gottesdienst auch in Zukunft zuverlässig erfüllen können, werden sie zu einer Gruppe zusammengelegt. Foto: zvg

Wenn ich bei einem Apéro nach Hochzeiten oder anderen kirchlichen Anlässen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch komme, ist irgendwann fast immer der Satz zu hören: «Ich war auch mal Ministrant!», mit einem gewissen Stolz erzählt und meist verbunden mit lustigen Anekdoten. Neben diesen Geschichten sind es die Einsätze, die für viele bis heute eine schöne Erfahrung sind. Man schaut hinter die kirchlichen Kulissen und wirkt mit bei Feiern.

Liebe Ministrantinnen und Ministranten

Ihr seid Teil der Liturgie, ihr vertretet die Menschen am Altar und zeigt die Verbundenheit zu allen, die den Gottesdienst besuchen und darüber hinaus.

Es ist schön zu sehen, dass ihr eure liebenswerten Eigenschaften bei aller Ordnung und liturgischen Aufgaben dabei nicht verliert. Da wird mal herzlich gegähnt, wenn wir Theologinnen und Theologen mal wieder zu lang(-weilig) predigen, oder überraschend geläutet.

Eine Ministrantengruppe für St. Anton • St. Michael

Damit das weiterhin so gut läuft, haben wir mit den Leiterinnen und Leitern der Minis beschlossen, dass die Ministrantengruppen von St. Anton und St. Michael zusammen gehen.

Neben den Gottesdienstesätzen wollen wir uns etwa alle zwei Monate einmal treffen, zum Pizzaessen, zu Ausflügen und Proben.

So lernen wir uns besser kennen und können mithelfen, dass sich die Pfarreiangehörigen und Gäste in unseren Feiern wohl fühlen und Freude haben.

Ohne euch wärs nur halb so schön Denn...

...liebe Minis, die Gottesdienste, Messen und Kommunionfeiern, Weihnachten, Ostern oder Patrozinien sind nur halb so schön ohne euch. Wir freuen uns, wenn ihr weiter dabei seid, und auf neue Gesichter.

Burghard Förster

Pfarreiagenda

Wandergruppe A + 0

Leichte Herbstwanderung

MO, 7. November, Treffpunkt: 12.45, Bahnhofskiosk, Abfahrt: 13.02

Von Eschenbach nach Waldibrücke
Fahrkosten: 3.60 Franken ohne PP/HT, Billette selber lösen einfach von Waldibrücke nach Eschenbach. Unkosten: 2 Franken. Wanderzeit circa 2 Stunden, Kaffeehalt in Waldibrücke. Auskunft geben: Verena Mengotti, 041 360 78 67, Marie Theres Barmet, 041 360 48 30

Schlusessen des Wanderjahres

MO, 21. November, 14.30–16.30
Wir treffen uns im Restaurant Richemont. Anmeldung bis DO, 17. November: Verena Mengotti, 041 360 78 67, Marie Theres Hess, 041 360 08 43, Marie Theres Barmet, 041 360 48 30

Mittagstisch

DI, 8. Nov., 12.15, Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis MO, 7. Nov., 11.00:
041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Frauengemeinschaft

Räbeliechti St. Anton

Schnitzen: MI, 9. November, 14.00–16.00, Pfarreisaal, St. Anton

Unkostenbeitrag inklusive Umzug und Imbiss: 5 Franken pro Kind
Anmeldung bis MO, 7. November

Umzug: FR, 11. November; 17.30

Abmarsch vom Robinsonspielplatz
Mit Geschichte und kleinem Imbiss
Unkostenbeitrag nur Umzug: 1.50 Franken. Anmeldung bis DO, 10. November: Michele Marfurt, 076 748 35 80, michelemarfurt@bluewin.ch

ELKI St. Michael

Räbeliechti St. Michael

Schnitzen: MI, 9. November, 15.00–17.00, kleiner Saal St. Michael

Räbenbestellung (2.50 Franken/Stück) bis MO, 7. November: Conny Haller, 041 310 39 80, conny@hal.li

Umzug: DO, 10. November, 17.30 Start in der Kirche St. Michael

Schluss am Waldweg mit Brötle

Erzählcafé

DI, 15. Nov., 14.30, Pfarreisaal St. Anton
Bei Kaffee und Kuchen erzählen und hören wir Geschichten zum Thema «Meine Erfahrungen mit Lehrpersonen». Zudem wird eine Schulklasse anwesend sein.
Infos: Imelda Farrer, 041 360 78 83

Pfarreiagenda

Pfadessen / Bienli / Biber St. Michael
Elternabend «Märchenland»
 SA, 12. November, 18.30 Essen, 19.30
 Unterhaltung, Pfarreiheim St. Michael
 Mit Anmeldung: www.mecheler.ch

Frauengemeinschaft

Vortrag Schmerztherapie

MI, 16. November, 19.30, Pfarreisaal
 St. Anton

Mehr Beweglichkeit – weniger Schmerzen: Die Bewegungstherapeutin Erika Gallusser informiert uns über Schmerzen, wie sie entstehen und was wir selber dagegen tun können.

Kosten: 15 (17) Franken, ohne Anmeldung. Alle sind willkommen.

Regelmässige Angebote

A + O: Yoga

DI, 8. November, 9.15, kleiner Saal
 St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 10. / 17. November, 9.30, kleiner Saal
 St. Anton

Seniorentreff: Jassen

DO, 17. November, 14.00, Pfarreisaal
 St. Anton

Pfarreinachrichten

Pfarreiversammlung

MI, 16. November, 19.30, grosser Saal
 St. Michael

Der Pfarreirat und das Pfarreiteam der Pfarreien St. Anton · St. Michael laden Sie herzlich zur Pfarreiversammlung ein. Die Pfarreiversammlung ist ein Forum für alle am Pfarreileben Interessierten. Nebst aktuellen Informationen aus den kirchlichen Gremien werden die Haupttraktanden ein Bericht über erste Erfahrungen des neuen Leitungsteams, eine Orientierung zur Nachfolge von Pfarrer Reto Kaufmann sowie die Ersatzwahl in den Kirchenrat sein. Unter den Traktanden «Anträge» und «Offenes Forum» haben Sie als Pfarreimitglied das Wort. Anträge sind schriftlich bis spätestens Montag, 7. November beim Präsidium einzureichen. Bei Brot und Wein lassen wir in gemütlicher Runde den Abend ausklingen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Pfarreirat St. Anton · St. Michael:
Bill Lischer, Pfarreiratspräsident

Jubiläumsfeier

FR, 25. November, 17.30 Dank-Gottesdienst, Kirche St. Anton

Mit anschliessendem Apéro rüch für alle, welche 2016 in Pension gingen, einen Geburtstag von 70, 75, 80, 85, 90, 91 ... und mehr Jahren oder ein Ehejubiläum von 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 oder 65 Jahren feierten.



Jubiläumsanlass 2015. Foto: zvg

Wir bitten um eine schriftliche Anmeldung an die Sekretariate St. Anton oder St. Michael. Anmeldeunterlagen liegen im Schriftenstand beider Kirchen auf oder können über die Homepage heruntergeladen werden:

www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael
 Anmeldeschluss: DI, 15. November

Kontakte

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton
 Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
 E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
 Sozialdienst: 041 229 91 20
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
 E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Pfarreileitung ad interim

Burghard Förster, Diakon, 41 229 97 10
 Dominika Notter, Pastoralassistentin,
 041 229 91 11
 Marie-Alice Blum, Sozialarbeiterin,
 041 229 91 20
 Thomas Walpen, Jugendarbeiter,
 041 229 91 30

Jesuitenkirche

Herz-Jesu-Freitag, 4. November

6.45 Sakristei Jesuitenkirche: Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Sonntag, 6. November

Kollekte für die Aufgaben des Bistums
 7.00 Sakristei Jesuitenkirche (keine Predigt)

15.00 und 17.00 kein Gottesdienst

Montag, 7. November

17.15 Sakristei Jesuitenkirche: Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 8. November

Matthäuskirche Luzern:
 18.15 537. Orgelvesper. 30 Minuten
 Orgelmusik. Moisés Santiesteban, Havana, spielt Werke von Alonso Mudarra (ca. 1510–1580), Pedro de Araújo (1662–1705), Antonio de Cabezón (ca. 1510–1566), Pablo Bruna (1611–1679) und Francisco Correa de Arauxo (ca. 1584–1654)

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 9. November

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche

«MittWortsMusik»

Als Kirche lobpreisend unterwegs
 Dietrich Buxtehude, Cantate Domino,
 BuxWV 12 und Afferte Domino gloriam
 honorem, BuxWV 2b

Ausführende: Sophie Seemann, Gabriela Glaus, Sopran; Tobias Wurmehel, Bass; Violetta Schilltknecht, Cello; Michelle Kissóczy, Orgel; Joseph Bättig, Texte

Sonntag, 13. November

Predigt: Professor Wolfgang Müller
 Kollekte für oeku Kirche und Umwelt
 7.00 Sakristei Jesuitenkirche (keine Predigt)

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche
 17.00 Musik: Choralamt mit der Schola Gregoriana Lucernensis; Bernhard Hantgartner, Choralmagister; Mutsumi Ueno, Orgel

Dienstag, 15. November

Matthäuskirche Luzern:
 18.15 538. Orgelvesper. 30 Minuten
 Orgelmusik. Simon Peguiron, Hauptorganist an der Stiftskirche Neuenburg, spielt Werke von Johann S. Bach (1685–1750)

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 16. November

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche:
 «MittWortsMusik»

Umwandlung in Christus

Wolfgang Amadeus Mozart, Sonate D-Dur, KV 576 und Adagio C-Dur, KV 617a; Gwendolyn Waber, Akkordeon; Andreas Schalbetter SJ, Texte



Moisés
 Santiesteban



Simon
 Peguiron

Moisés Santiesteban aus Havanna (8. November) und Simon Peguiron aus Neuenburg (15. November) spielen an den Orgelvespern in der Matthäuskirche.

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
 MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
 (Sakristei Jesuitenkirche)
 Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)
 15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)
 Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
 E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /
 DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
 Anita Haas, Telefon und Fax:
 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
 E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
 Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
 Telefon 079 275 43 18

Gottesdienste

Sonntag, 6. November, Maua-Tag

10.30 Kommunionfeier mit Einsetzung des neuen Gemeindeleiters Herbert Gut
Gestaltung: Hansruedi Kleiber, Herbert Gut, Ingrid Bruderhofer
Musik: Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Verein Pro Maua

Sonntag, 13. November

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Viktor Aepli
Kollekte: Stiftung Familienhilfe Luzern

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
Dienstag, 15. November, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritasmesse in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Mathilde Moran-Herzog, 88 Jahre, vorher Seefeldstrasse 17; Eduard Infanger, 83 Jahre, Oberseeburg 41

Unsere Taufkinder

Gilbert und Matei Python

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

«Karibu sana»

Jedes Jahr Anfang November steht in der Pfarreiagenda der Maua-Sonntag. Ein Sonntag, an dem wir mit unseren Gedanken im Gottesdienst und beim anschliessenden Spaghetti-Essen bei den Sisters in Tansania sind.



Ein musikalisches Dankeschön der Schwestern von Tansania. Foto: Agnes Gantner

Rund 40 Helferinnen und Helfer sind mit viel Engagement und Freude bereit mitzuhelfen, damit wir diesen Anlass bewältigen können: Tische werden akribisch genau aufgestellt und gedeckt, Kuchen und Torten liebevoll auf Platten angerichtet, Salat in Schalen abgefüllt. Mit Sorgfalt werden die Spaghetti und Saucen – vom Restaurant Würzenbach – zubereitet, geschöpft und vom tüchtigen Servierpersonal zu unseren zahlreichen Gästen getragen. Die Kaffeemaschinen laufen auf Hochtouren und die «Spezialkafis Kilimanjaro» werden nach Wunsch zubereitet.

Viele Hände helfen mit

Wenn dann all das Schmutzgeschirr abgetragen wird, kommt das Küchenteam zum Einsatz: Berge von Geschirr gilt es zu waschen. Die Maschine ist dem Ansturm nicht gewachsen, und so spülen fleissige Hände auch selber ab. Trotzdem hat es immer auch Platz für einen kleinen Witz oder einen Schwatz. Die kleinsten Gäste können sich nach dem Essen ins Spielzimmer im unteren Stock begeben. Hier werden sie liebevoll betreut, und

die Eltern können in aller Ruhe noch den Kaffee mit Kuchen geniessen und sich miteinander austauschen.

Ein grosses «Asante sana»

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, an diesem Tag sind all die vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll im Einsatz. All ihnen sagen wir ein riesiges Dankeschön. Speziell auch denen, die nach jahrelangem Einsatz nun auch gerne mal am Maua-Sonntag zu den Gästen gehören möchten. Wir finden, sie haben es verdient! Danke auch all jenen, vor allem auch jungen Freiwilligen, die neu einsteigen. Das finden wir wunderbar! So wird das traditionelle «Maua-Spaghetti-Essen» noch lange bestehen bleiben. «Asante sana» – herzlichen Dank!

Agnes Gantner,
Renata Marbet

Dank des Pfarreiteams

Das Pfarreiteam dankt vor allem auch Agnes Gantner und Renata Marbet, den langjährigen Organisatorinnen dieses wichtigen Anlasses. Sie investieren jedes Jahr unzählige Stunden in die Vorbereitung.

Pfarreiagenda

Verein Pro Maua

Maua-Sonntag

Sonntag, 6. November, 10.30 Johanneskirche

«Karibu sana» – herzlich willkommen: Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr ab 11.30 Uhr zum Spaghetti-Essen im Würzenbachsaal einladen zu dürfen. Kinder, die nicht gerne am Tisch sitzen bleiben möchten, können die Angebote im Untergeschoss des Pfarreiheimes in Anspruch nehmen.

Aktiv im Alter

Tiere in unseren Bergen

Donnerstag, 10. November, 14.30, reformiertes Zentrum ob der Post
Mit Adлераugen durchs Bergrevier: Franz Wiederkehr aus Oberägeri beobachtet und filmt seit Jahrzehnten die Tierwelt in den Bergen. In seinem spannenden Film zeigt er uns einmalige Begegnungen und gibt uns einen Einblick in das Leben seltener Tierarten.

Kinderfeier spezial

Martinsumzug

Samstag, 12. November, 17.30, Schulhausplatz Würzenbach
Zusammen mit Sankt Martin auf seinem Ross ziehen wir mit unseren Laternen zur Johanneskirche. Zum Abschluss gibt es im Innenhof eine Tasse warmen Punsch und für jedes Kind einen Lebkuchen. Wer eine Laterne hat, soll sie mitnehmen.

Club junger Familien

Kasperli-Theater

Mittwoch, 16. November, 15.00, Würzenbachsaal
«De Kasperli und die verzauberte Prinzessin»
Anschliessend gibt es Kaffee, Sirup und Kuchen. Dauer des Stücks: circa 35 Minuten. Kosten: für Kinder 3 Franken, für Erwachsene 4 Franken. Alter: für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Gottesdienste

Freitag, 4. November

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 6. November

10.00 Zwischenhalt: Interreligiöse Begegnung und Feier mit dem Judentum
Gestaltung: Tamar Krieger und Beata Pedrazzini

Musik: Omer Nevo (Gesang/Gitarre)

Donnerstag, 10. November

19.30 Interreligiöse Friedensfeier «Werben um Frieden und Liebe» mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Glaubensgemeinschaften

Freitag, 11. November

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenischer Gottesdienst mit Totengedenkfeier

Samstag, 12. November

17.00 Kindergottesdienst, Kapelle

Thema: «Martin und sein Schwert»

Gestaltung: Doris Gauch, Ursula Norer

Sonntag, 13. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Li Hangartner

Musik: Kantoren Singkreis Maihof, Leitung Lorenz Ganz

Unsere Verstorbenen

11. Oktober: Carmelina Maissen-Candinas (91 Jahre)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

www.dermai Hof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00

Donnerstagnachmittag geschlossen

Pfarrleiter: Franz Zemp, 041 229 93 10

Verantwortlicher Religionsunterricht:

Winfried Adam, 041 229 93 14

Pfarrreimitarbeiterin:

Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Sozialberatung:

Brigitta Loosli, 041 229 93 20

Betagtenheimseelsorger:

Franz Koller, 041 229 95 13

Zentrumsleiter:

Pascal Müller, 041 229 93 73

Reservierungen/Gästabbetreuung:

041 229 93 71

empfang.maihof@kathluzern.ch

Für «Frieden und Liebe»

In zehn Wirkungsjahren hat sich die «Woche der Religionen» gesamtschweizerisch als Dialogangebot für «Frieden und Liebe» etabliert – auch im MaiHof.



Frauen und Männer aus verschiedenen Religionen flechten an der Friedensfeier 2015 im Kirchensaal MaiHof ein Tuch zur Friedenstaube. Foto: Claudia Conte

Menschen verschiedener Religionen und Kulturen werden sich in dieser Woche einmal mehr bei uns im MaiHof bereichern und begegnen.

Zusammen feiern

Wertschätzung, Anerkennung und partnerschaftliches Miteinander-Umgehen sind nicht nur weltweit, sondern auch hier bei uns Voraussetzung für «Frieden und Liebe», wie es Rose Ausländer in einem Gedicht, das immer am Anfang unserer interreligiösen Friedensfeier steht, ausdrückt. Die Woche der Religionen will wiederum dafür ein Zeichen setzen.

Unbekanntes entdecken

Im Rahmen des «Zwischenhalt» findet eine Begegnung und Feier mit der liberalen Jüdin Tamar Krieger und wunderschöner Musik von Omer Nevo (Gitarre und Gesang) aus der Tradition des Judentums statt. Das Judentum scheint uns als Schwesterreligion sehr vertraut. Wir werden erleben, dass das Judentum jedoch noch viele uns unbekannte Facetten birgt.

Kochen und Essen spielen in allen Weltreligionen eine bedeutende Rolle. Am Abend-

tisch ZML werden Sie mit religiösen und kulinarischen Lebenswelten und Bräuchen rund um die Essensgewohnheiten der verschiedenen Glaubensgemeinschaften vertraut gemacht und mit entsprechenden Köstlichkeiten verwöhnt.

Feierlicher Abschluss

Die Friedensfeier mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften – diesmal mit Musik aus der alevitischen Tradition – schliesst bei uns im MaiHof das Werben um «Frieden und Liebe» der «Woche der Religionen» feierlich ab. Lassen Sie sich ansprechen und einladen zu diesen unterschiedlichen Formen des interreligiösen und interkulturellen Dialogs.

Beata Pedrazzini

«Woche der Religionen»



Das Logo der «Woche der Religionen» im Kanton Luzern.

Informationen zur «Woche der Religionen» und den geplanten Veranstaltungen finden Sie in der linken und rechten Spalte auf dieser Seite, auf Seite 5 sowie im Internet: www.woche-der-religionen.ch

Pfarreiagenda

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz
Abendisch «Was isSt Religion?»
MI, 9. November, 19.00, Kirchensaal
Köstlichkeiten aus den Weltreligionen im Rahmen der Woche der Religionen
Anmeldungen bis 17.00 des Vortages:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Pfadi Seppel

Lagerrückblick

SA, 12. November, 18.00, Kirchensaal
Der Lagerrückblick der Pfadi Seppel findet unter dem Motto «Seppel Film Festival» statt. Dabei wird zum 75. Mal der goldene Joseph verliehen. Als Hauptact gibt es Einblicke in die Sommerlager der Pfadessen und Pfader in Trüllikon sowie in das Wölflilager in Saas-Grund. Zudem werden alle Leitungsteams vorgestellt. Zu diesem feierlichen Anlass sind alle Gäste gebeten sich elegant/festlich zu kleiden.

Türöffnung: 17.30, Programmstart:

18.00, Essensbeginn: 18.30 (Anmeldung notwendig)

frauen maihof

Frauen auf dem Weg

DI, 15. November, 20.00, Der MaiHof

Die Frauengruppe trifft sich, um zusammen zu feiern, biblische, feministisch-theologische, philosophische und religiöse Texte kennen zu lernen und zu deuten.

Besuch vom Samichlaus

Am 6., 7. und 8. Dezember hat das lange Warten ein Ende. Es ist wieder so weit: Der Samichlaus zieht jeweils um 17 Uhr aus dem Kirchensaal MaiHof aus. Er erzählt dann im Schein der Fackeln und Kerzen eine Geschichte und besucht anschliessend Kinder und Familien zu Hause.

Anmeldung für Hausbesuche

Falls Sie Kinder im Alter zwischen 2 und 7 Jahren haben, erhalten Sie Anfang November per Post ein Anmeldeformular. Alternativ finden Sie das Anmeldeformular sowie weitere Informationen auch im Internet unter www.maihof-samichlaus.ch.

Anmeldeschluss ist am Dienstag, 22. November. Verspätete Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Maihof-Samichlaus

Gottesdienste

Sonntag, 6. November, Patrozinium

10.00 Wortkommunionfeier
Gastprediger: Markus Ries (Informationen dazu in der rechten Spalte)
Gestaltung: Eugénie Lang und Franz Zemp
Musik: Der St. Karli Chor singt unter der Leitung von David Beeler die «Missa Parochialis» von Wolfram Menschick. Der Chor wird begleitet von einem Bläserquartett sowie Christoph Mauerhofer an der Orgel.
Kollekte: St. Karli Chor
Anschliessend Apéro für alle in der Kirche

Sonntag, 13. November

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl
10.00 Wortkommunionfeier in der Kirche St. Josef, MaiHof
Gestaltung: Li Hangarter
Musik: Kantoren Singkreis MaiHof

Frauengemeinschaft St. Karl

92. Generalversammlung

DO, 17. November, 19.30, Pfarreizentrum; ab 19.00 Verkauf von Handarbeiten und modischen Accessoires der Näherinnen

Alle Mitglieder haben eine Einladung per Post erhalten. Die Versammlung steht unter dem Motto «Erntedank». Als Haupttraktandum wird über die Auflösung des Vereins nach über 90 Jahren Erfolgsgeschichte abgestimmt. Die Vorstandsfrauen freuen sich auf eine grosse Beteiligung.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, Tel. 041 229 94 10
Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.30;
MO/DO/FR, 14.00–17.00

Märchen wärmen die Seele

Im kalten November bietet sich die Möglichkeit, Geschichten und Märchen zu lauschen und das innere Kind zu wärmen und zu beleben.



Ein glücklicher Froschkönig bei seiner Quelle. Foto: Stefan Ludin

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger, die Natur passt sich dieser Gegebenheit auf natürliche und für uns logische Weise an. Dieser Logik folgen aber die meisten Menschen nicht. Das Hetzen ist gleich, ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Glücklicherweise verhalten sich die Bäume und Tiere nicht wie die Menschen und passen sich der äusseren Veränderung an.

Bilder überfluten die Welt

Schwer ist es heute, sich der permanenten Bilder- und Informationsflut zu entziehen. Die Sehnsucht nach Information und «Im Bild sein»-Wollen hat aber ihren Preis. Die innere Ruhe, das Einssein mit dem Moment rücken immer mehr in die Ferne, und der Bezug zu der eigenen Quelle wird immer schwieriger zu finden.

Religionsunterricht 1. und 2. Klasse Informationsabend für Eltern

DI, 8. November, 20.00, Pfarreizentrum
In verschiedenen Ateliers werden die Religionslehrpersonen den konfessionellen Unterricht und die Anlässe für Familien vorstellen. Fragen und Anregungen werden gerne entgegengenommen. Das RU-Team freut sich auf den Austausch mit den Eltern und Bezugspersonen.

Innere Bilder und innere Quelle

Jesus konnte Menschen begeistern. Eines seiner speziellen Talente war, dass er Geschichten erzählen konnte, die Menschen berührt und verstanden haben, unabhängig von Alter, Bildung und Geschlecht. Mittels Gleichnissen hat er dem Menschen geholfen, die innere Bildwelt zu entwickeln und sich an der inneren Quelle zu laben, um gestärkt und verständnisvoller der äusseren Welt zu begegnen. Diese Urkraft liegt auch im Märchen verborgen. Komm und labe dich.

Stefan Ludin,
Märchenerzähler

Märchen für Gross und Klein

MI, 9. / 16. / 23. / 30. November,
17.00–17.30, Kinderkapelle St. Karl

St. Karli Chor Einladung zum Mitsingen

Ab MO, 7. November wird die «Missa pastoritia» von Karl Kempfer geprobt, welche im Weihnachtsgottesdienst in der Kirche St. Karl gesungen wird. Die Proben finden jeweils am Montagabend statt; dazu kommt ein Probenachmittag. Interessierte wenden sich an den Chorleiter David Beeler, 079 404 53 87, david.beeler@gmx.ch

Pfarreiagenda

Gastprediger am Patrozinium

SO, 6. November, 10.00, Kirche St. Karl



Markus Ries.
Foto: zvg

Als Festprediger begrüssen wir herzlich Markus Ries, Theologieprofessor an der Universität Luzern. Vor sechs Jahren anlässlich des 400-Jahr-Jubläums der Heiligsprechung unseres Pfarreipatrons hat er schon Interessantes zu berichten gewusst. Wir sind gespannt, was für weitere Facetten unseres Pfarreiheiligen im Zusammenhang mit unserem Pfarremotto «St. Karl verbindet» zur Sprache kommen werden. Markus Ries stellt sich kurz vor: «Die Kirchen sowie die Erfahrungen und Schicksale, welche Menschen über viele Generationen dort erlebt haben, sind für mich Beruf und Herzensanliegen zugleich: An der Theologischen Fakultät Luzern unterrichte ich das Fach Kirchengeschichte und engagiere mich in der wissenschaftlichen Forschung. In der Pfarrei Rain beteilige ich mich ehrenamtlich.»

Einladung der Spielgruppenfrauen

Räbeliechtli-Anlass

MI, 9. November, 15.00–18.00, Pfarreizentrum St. Karl

Ab 15 Uhr werden gemeinsam die Räbeliechtli geschnitzt. Bitte folgendes Material mitbringen: ein kleines Messer, Schnur, Aushöhler (Apfel/Kürbis) oder Kaffeelöffel, Rechaud-Kerzen, Zündhölzer und kleine Guetzeliausstecher. Kosten: Räbe plus Brötli zusammen 3 Franken. Gemeinsamer Zobig (mitnehmen), Kaffee und Tee (1 Franken). Es gibt ein Brötli pro Kind. Wenn es eindunkelt (etwa 17.15 Uhr) findet ein kleiner Umzug über den Schulhausplatz statt.

Start zur Erstkommunion

SA, 12. November, 14.00–17.30, Pfarreizentrum und Kirche St. Karl

Die Kinder und ihre Begleitpersonen sind zum Start des Erstkommunion-Weges eingeladen. Anschliessend wird Taferinnerung gefeiert. Dabei wird Luna de Oliveira Ferreira getauft.

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 4. November

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. November

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. November

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Aufwendungen im Bistum

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier mit Totengedenken

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 12. November

17.15* Eucharistiefeier mit Bläsermusik

Sonntag, 13. November

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Projekt Lisa

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier mit Bläsermusik

18.00 Meditative Eucharistiefeier

* Trompetenensemble der Hochschule

Luzern; Markus Würsch, Leitung

Hofsamichlaus zu Besuch

Die Familienbesuche finden am 2., 3., 4. und 6. Dezember statt. Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren erhalten bis 7. November eine schriftliche Einladung. Der Samichlaus besucht auch Grosseltern mit ihren zu Besuch weilenden Enkelkindern.

Anmeldung bis Donnerstag, 17. November: Familie Peter Zeier-Herger, Landschauenstrasse 12, 6006 Luzern, 041 420 90 50, www.hofsamichlaus.ch

Wäsmeli-Samichlaus

Besuche am 2., 3., 4. und 6. Dezember. Information und Anmeldung für Familienbesuche und Gehilfen: www.waemelismichlaus.ch

Herzlichen Glückwunsch

Chorherr Justin Rechsteiner feiert Mitte November seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen ihm viel Glück, Gottes Segen und danken herzlich für seine Dienste in unserer Pfarrei.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
www.facebook.com/HofkircheLuzern



Sterbebegleitung: Da sein, wenn ein Licht auf Erden erlöscht. Foto: Edeltraud Suter

Da beim Sterben

Die Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker ist da, wenn Sterbende menschliche Nähe brauchen. Ein Interview mit der Stellenleiterin Edeltraud Suter.

Frau Suter, was bewegt Menschen dazu, in ihrer Freizeit Sterbenden beizustehen?

Die meisten kommen zu uns aufgrund einer persönlichen Erfahrung mit Angehörigen, die sie ermutigt, als Freiwillige auch andere Menschen zu begleiten. Bei uns im Einsatz sind rund 30 Personen zwischen 30 und über 80 Jahren, aus verschiedenen Berufsgruppen.

Was sind die Voraussetzungen für diese Tätigkeit?

Zunächst eine Grundausbildung in Sterbebegleitung, dann die Bereitschaft, Zeit und Kraft dafür einzusetzen. Auch die Fähigkeit zur Selbstreflexion ist grundlegend.

Was kann man noch tun für einen Menschen, der im Sterben liegt?

Es geht in erster Linie um aufmerksame, liebevolle Präsenz.

Ist diese Tätigkeit nicht deprimierend?

Nein. Viele Menschen empfinden die Begegnung mit Sterbenden als erfüllend. Ganz am Schluss ist oft ein grosser Friede spürbar, der auch die Begleitperson erfasst.

Aber Herausforderungen gibt es auch?

Ja, zum Beispiel die Unsicherheit, wie viel Nähe/Distanz bei einer Begleitung angebracht ist.

Wie verarbeiten die Begleitenden ihre Erlebnisse?

Wir treffen uns alle sechs Wochen zum Austausch und geben uns gegenseitig Rückhalt. Oft sind mehrere Personen bei einem Sterbenden gewesen. Dann wird ersichtlich, dass nicht jeder Mensch auf eine Situation gleich reagiert. Das ist spannend und bereichernd.

Astrid Rotner

Verkauf von Strickwaren

SA, 12. November, 13.00–18.00, Rothenburgerhaus

Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Handarbeiten zu besichtigen und zu kaufen. Wir haben ein breites Angebot von Babyfinkli über Herrensocken, Kinderjäckli, Puppenkleider, Hanteli bis hin zu Weihnachtsgeli. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Erlös geht an soziale Werke.

Frauengemeinschaft

«E zauberhafti Reis um d'Wält»

MI, 16. November, 14.00 und 15.30 (zwei Vorstellungen), Wäsmeli-Träff

Es sind alle Kinder ab 4 Jahren eingeladen, sich bei dieser magischen Geschichte von und mit Martin Soom verzaubern zu lassen. Eintritt: 5 Franken

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 5. November

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. November

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Urs Willi

Kollekte: Aufwendungen im Bistum

Samstag, 12. November

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Hollenstein

Kollekte: Projekt Lisa

Stille Anbetung

Freitag, 4. November, 8.30–11.30, Klosterkirche

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Frauengemeinschaft und Männerforum Begegnung mit Pfarrer Ruedi Beck

DI, 8. November, 19.30, Wäsmeli-Träff
Rückblick auf die ersten Monate als Pfarrer im Hof und auf seine Syrienzeit vor seinem Amtsantritt bei uns sowie Ausblick auf den kommenden gemeinsamen Weg

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: DI, 8. November, 14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

MI, 9. November, 8.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

DO, 17. November, ab 14.45

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 15. November, 12.00, Weinhof

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Enjoy the silence

SO, 6. November, 19.30–20.30; Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Gross- und Chli-Feier

SA, 5. November, 17.30, Wäsmeli-Träff

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 4. November, 16.30–18.00; Treffpunkt vor dem Hauptportal. Weitere Infos: www.hofkirche.ch

Gottesdienste

Freitag, 4. November

9.30 Eucharistiefeier
17.00 Jahrzeitfeier für verstorbene Mitglieder des Pensioniertenvereins Luzerner Kantonalbank
18.30 Jahrzeitfeier Zunft zu Safran

Samstag, 5. November

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
17.30 Totengedenkfeier Zunft zu Pfistern und Luzerner Chor
Gestaltung: Bruder Hanspeter Betschart
Musikalische Leitung: Mathias Inauen

Sonntag, 6. November

9.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner
11.00 Totengedenkfeier; Gestaltung: Team und Justin Rechsteiner
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker

Musik: 9.00 Cécile Chaminade: «La Nef sacrée»; Franz Schaffner, Orgel
11.00 Franziskanerchor und Solisten; Mendelssohn: Choralkantate «Wer nur den lieben Gott lässt walten»; Franz Schaffner, Orgel; Leitung: Gerhard Unternährer

17.00 Konzert Bach-Ensemble

Samstag, 12. November

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 13. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Winfried Bader und Bruder George
Kollekte: Verein Sans Papiers
Musik: Johannes Kaspar Ferdinand Fischer: Toccata und Capricci; Franz Schaffner, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1, Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter, 041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Nicole Blum, Sozialberatung, 041 229 96 20
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Wärme für Körper und Seele

Zum dritten Mal fand im «Barfüesser» der Kleidertag für Asylsuchende statt. Die grosszügigen Kleiderspenden wie die vielfältigen Begegnungen zwischen Einheimischen und Asylsuchenden sprechen von Wärme.



Kleidertag im Pfarreizentrum «Barfüesser». Foto: Bernadette Inauen

Die Menschen, die auf der Flucht nur das Allernötigste mitnehmen konnten, sind froh, wenn sie in den von Freiwilligen sorgfältig geordneten Kleiderstapeln Tragbares für sich und ihre Kinder finden können. Sie schätzen offensichtlich die Präsenz der einheimischen Menschen, die beratend und unterstützend da sind und sich mit wenigen Worten, mit Mimik und Gestik um Verständigung bemühen. Und sie geniessen das Zusammensein in der Cafeteria mit Menschen aus verschiedensten Ländern und freuen sich über das Entdecken eines bereits etwas vertrauten Gesichtes. Die Kleider sind das eine, die vorurteilslose Zuwendung, das Bemühen um Kommunikation, die herzliche Präsenz das ebenso Not-Wendige.

Wärme wird spürbar

«Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens damit doch einige wissen: Es ist nicht warm,

aber es könnte warm sein.» So drückt es Erich Fried aus.

Wärme in der Umgebung

In der Stadt Luzern gibt es viele Gelegenheiten, um Wärme des Lebens mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu teilen. InterkulturAll lädt ein: Am Sonntag, 20. November zum gemeinsamen Basteln für die Fest-Zeit oder am 22. Dezember zum Zusammensein bei feiner Suppe und Weihnachtsgebäcken oder zu den regelmässigen Spaziergängen mit Asylsuchenden.

Bernadette Inauen

Veranstaltungen InterkulturAll

Basteln für die winterliche Fest-Zeit

Sonntag, 20. November

Weihnachtszeit – Lichter-Zeit

Donnerstag, 22. Dezember

Spaziergänge mit Asylsuchenden

Jeweils Montag und Freitag

Wenn Sie bei einer dieser Veranstaltungen mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei Bernadette Inauen: bernadette.inauen@kathluzern.ch

Einladung des Pfarreirats

Was gibt unserem Leben Sinn?

DO, 10. November, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Der Pfarreirat lädt zu einer Diskussions-

runde ein, bei der gemeinsam darüber gesprochen wird, was uns im Leben wichtig ist, was unserem Leben Sinn gibt. Durch das Gespräch begleitet uns der Luzerner Philosoph Roland Neyerlin.

Pfarreiagenda

Jubilar Justin Rechsteiner

In diesen Tagen feiert unser ehemaliger Pfarrer und heutige Chorbeter des Stiftes St. Leodegar seinen 80. Geburtstag. Wir freuen uns darüber und gratulieren ihm von ganzem Herzen zu diesem grossen Feiertag. Ebenso von Herzen wünschen wir ihm Gottes reichen Segen, auf dass er weiterhin als willkommener und gern gesehener Prediger in der Franziskanerkirche wirken kann.

Das Franzi-Team

Räbeliechti-Umzug

SO, 13. November, 17.00, Treffpunkt vor dem Obergütsch-Treff, Obergütschrain 3a
Anmeldung bis FR, 4. November: Luzia Röllin, 041 229 98 12, luzia.roellin@kathluzern.ch

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

Pfarrei-Jassturnier

SO, 13. November, 14.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Die KAB lädt ein zum traditionellen Pfarrei-Jassturnier. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Anmeldungen an Hansruedi Amsler, Bundesstrasse 22, 6003 Luzern, 041 210 08 74

Frauengemeinschaft und InterkulturAll

Basteln mit Naturmaterialien

SO, 20. November, 14.00–17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Advents- und Weihnachtsdekorationen nach eigenen Vorstellungen und Wünschen basteln. Sie können das Material selber mitbringen oder mit dem zur Verfügung gestellten arbeiten. Es wird ein Spendenkässeli aufgestellt.

Pfarrei-Samichlaus

Als frohe Einstimmung auf die Weihnachtszeit rüstet sich der Sankt Nikolaus auch dieses Jahr. Für die Familienbesuche stehen folgende Abende zur Auswahl: SA, 3. Dezember und SO, 4. Dezember. Auch nichtkatholische Familien werden auf Wunsch vom Samichlaus besucht. Auskünfte und Anmeldung: Pfarreiskretariat St. Maria zu Franziskanern, 041 229 96 00 (während der Bürozeit); Andrea Meier, 079 744 78 18, samichlaus-st.maria@gmx.ch
Anmeldeschluss: MO, 14. November

Gottesdienste

Freitag, 4. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 5. November

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 6. November

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer, und Don Mimmo Basile der Missione Cattolica Italiana (siehe Hauptartikel)

Kollekte: Erdbebenopfer von Amatrice

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Freitag, 11. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 12. November

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Musik: Seniorenchor Luzern, Mathias Inauen (Orgel)

Sonntag, 13. November

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Dienstag, 15. November

19.30 Erinnerungsgottesdienst der Herrgottskanoniere

Voranzeige

Nacht der Lichte

Abendgebet mit Taizégesängen im Lichtmeer

SA, 19. November, 19.30, Kirche St. Paul

Adventsfenster im Quartier

Hell leuchteten die wunderschön gestalteten Fenster in der letztjährigen Adventszeit in unserer Pfarrei auf. Auch in diesem Jahr möchten wir diesen Brauch wieder aufleben lassen. Haben Sie Zeit und Lust mitzumachen und in Ihrem Haus ein Fenster zu gestalten? Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden: Rebecca Hutter, 041 229 98 12, rebecca.hutter@kathluzern.ch

Das Vorbereitungsteam

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Wir rücken zusammen

Am 6. November feiert die Pfarrei St. Paul gemeinsam mit der Missione Cattolica Italiana den Sonntagsgottesdienst zum «Tag der Völker».



Der Chor «Corale MCLI Papa Giovanni» der Missione Cattolica Italiana singt aus voller Kehle. Foto: Roberto Conciatori

Die Schweizer Bischofskonferenz hat bereits Mitte der 60er-Jahre den sogenannten «Ausländersonntag» eingeführt. 30 Jahre später wurde er in den «Sonntag der Völker» umbenannt. Man wollte nicht länger die Unterscheidung von «Inländern» und «Ausländern» betonen. Ländergrenzen sind eine menschliche Erfindung. Zaïre, Jugoslawien, die DDR oder Persien – all diese Länderbezeichnungen gibt es heute nicht mehr. Die Beispiele aus der jüngeren Geschichte zeigen, dass sich die Grenzen von Nationalstaaten verschieben oder auflösen können. Der Themensonntag will ein Bewusstsein dafür schaffen, dass wir Christinnen und Christen zusammen die Kirche bilden, ungeachtet unserer nationalen Zugehörigkeit. Wir gehören in erster Linie zu Gottes einer Welt.

Leid kennt keine nationalen Grenzen

Italien ist derzeit von verschiedenen Seiten mit viel menschlichem Leid konfrontiert. Einerseits stranden Tausende Flüchtlinge an den Küsten und suchen Schutz und eine bessere Zukunft. Andererseits hat im August dieses Jahres ein Erdbeben Zentralitalien erschüttert. Rund 250 Menschen star-

ben. Tausende Menschen sind obdachlos und wurden zu Flüchtlingen im eigenen Land. Hilfe brauchen alle. Leid kennt keine geografischen oder nationalen Grenzen.

Christ sein heisst Weltbürger sein

Einst waren die Italienerinnen und Italiener die grösste Gruppe, die in die Schweiz einwanderte. Das Zusammenrücken war ein jahrzehntelanger und nicht nur einfacher Prozess. Heute sind es Menschen aus anderen Ländern, die unsere Flexibilität, vor allem aber unsere Barmherzigkeit brauchen. Ihre Präsenz erinnert uns daran, was Christ sein heisst: Als Bürgerinnen und Bürger von Gottes einer Welt zusammenzurücken.

Edith Birbaumer,
Pastoralassistentin

Gottesdienst zum Tag der Völker

Eucharistiefeier: Leopold Kaiser und Don Mimmo Basile. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin (deutsch) und Don Mimmo Basile (italienisch). Musik: Chor «Corale MCLI Papa Giovanni». Kollekte: Wir zeigen unsere Solidarität mit Italien und nehmen die Kollekte für die Opfer des Erdbebens von Amatrice auf. Anschliessend an den Gottesdienst lädt der Pfarreirat der Missione Cattolica Italiana zum Apéro im Paulussaal ein.
SO, 6. November, 10.00, Kirche St. Paul

GA-Reise: Rheinfall

Reise nach Neuhausen am Rheinfall. Mittagessen im Restaurant oder Picknick.

Rückreise: Neuhausen am Rheinfall ab 15.01 (16.01), Luzern an 16.49 (17.49)
FR, 4. November, Treffpunkt: Triumphbogen/Bahnhof 8.45; Abfahrt: 9.10

Plausch-Tanz

DO, 10. November, 15.00, Paulusheim

Konzert: Jugendchor St. Paul und Gäste Musical-Hits und Trickfilm-Songs

Musical-Hits und Trickfilm-Songs erklingen im Paulusheim, ob im Chor oder solistisch vorgetragen. Gäste: Gesangsschülerinnen und -schüler der Musikschule Luzern. Klavier: Mathias Inauen
SA, 12. November, 19.30, Paulusheim

Räbeliechtl im Obergütsch

Ein ökumenisches Angebot von der Lukaskirche – Franziskanern – St. Paul Wir treffen uns im Obergütschtreff und tragen die im Voraus geschnitzten Räbeliechtl oder Laternen in die dunkle Nacht. Bei einem Feuer im Gütschwald hören wir die Martinsgeschichte und lassen den Abend mit Tee und Hotdogs ausklingen.

Anmeldung und Bestellung der Räben und Hotdogs bis FR, 4. November: Luzia Röllin, luzia.roellin@kathluzern.ch, 041 229 98 12

Abholen der bestellten Räben ab MI, 9. November zu Bürozeiten im Pfarrhaus St. Paul, Moosmattstrasse 13
SO, 13. November, 17.00, Treffpunkt vor dem Obergütschtreff, Obergütschrain 3a (Bus Nr. 10)

Samichlausbesuch bei Kindern

Unser Nikolaus bereitet wieder seine Besuche vor. Die Eltern der Kinder mit den Jahrgängen 2008 bis 2013 erhalten bis am 11. November eine Einladung für den Samichlausbesuch. Wenn von den Eltern gewünscht, werden auch Kinder anderer Jahrgänge vom Samichlaus besucht. Besuchstage: SA, 3. und SO, 4. Dezember. Anmeldeschluss: FR, 25. November Später eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

... und bei den Senioren

Der Samichlaus besucht auch die betagten Pfarreiangehörigen, welche 80-jährig und älter sind und nicht in einem Heim wohnen. Anmeldungen bitte übers Pfarreisekretariat: 041 229 98 00 bis FR, 25. November

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 5. 11. 18.00 Herr und Frau Sautier-Müller und Anverwandte; Jakob und Mathilde Moser Liechti.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 13. 11. 10.00 Josefina Felber; Richard Huber-Marzohl; Paul Rigert-Lustenberger.

St. Karl

SO 6. 11. 10.00 Franz und Olga Bachmann-Jud; Maria Burger.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 4. 11. Karl Haeberle-Haas und Familie; Arnold Meier, Gattin, Kinder und Verwandte; SA 5. 11. Irène Bühlmann-Muff; Clemens Waldis, Familie und Anverwandte; Adolf und Sonja Keller-Staub; Adolf Keller-Genelin und Sohn Christoph; Theo Waser-Keller; Felix Bollier; Max und Martha Lang-Huser und Verwandte; Karl Wigger-Muff und Familien; Frieda Willhalm-Zemp, Familie Hans Ritzmann; Rosmarie Pfyffer von Altishofen-Bättig; Emilia Kaufmann; Renata Rutishauser; Gabriella Trüeb; MO 7. 11. Anton und Lina Anderledy-Ackermann und Nachkommen; DI 8. 11. Martin Friedrich Meyer, Mutter und beide Ehefrauen; MI 9. 11. Aurora Müller-Franzioli; DO 10. 11. Marie Fluder und Eltern; SA 12. 11. Robert Hofstetter-Lehmann; Heinrich Züst-Schmid und Gattin, Hans Schürch-Züst und Familie Züst-Attenhofer, Joseph und Margrith Peyer-Züst; Paula und Josef Zemp-Birrer, Pfarrer Max Zemp; Colette de Kernen; Gustav und Helene Schmid-Hess; Franz und Marianne Schmid-Distelmeier; Anna Müller; MO 14. 11. Werner und Marie-Theres Karrer-Belser; Josef und Emilie Karrer-Pfyffer von Altishofen; Adolf und Margrith Belser-Glut und Familie; DI 15. 11. Ida Grossenbacher und Familie; MI 16. 11. Josef und Rosa Haas, Sohn Alois und Paulina Haas-Neichen; Maria Sonja und Karl König-Lang; Karl Kronenberger-Lütolf, Gattin und Angehörige.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 4. 11. Jost Grüter; MO 7. 11. Leopold Jakob Peter-Müller; DI 8. 11. Meister Steinmetz; DO 10. 11. Franz Zraggen; MO 14. 11. Albert und Pauline Peter; DO 17. 11. Agatha Eichhorn.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 4. 11. August Dahli-Dahinden und Anna Dahinden-Schmidlin; 17.00 verstorbene Mitglieder

des Pensioniertenvereins der Luzerner Kantonalbank; 18.30 Zunft zu Safran; SA 5. 11. erstes Jahresgedächtnis: Heidi Furrer-Frei; Jahrzeiten: Familie Ehrenbolger-Waller; Geschwister Marbacher und Familie; Maria Niederer-Häfli; Sofie Berlinger-Hutter; Jost und Marie Hofer-Müller und Angehörige; 17.30 Zunft zu Pfistern und Luzerner Chor; MO 7. 11. Verstorbene Mitglieder des Pensionierten-Verbandes des Luzerner Staatspersonals; Josef Fluder und Anverwandte; DI 8. 11. Alois und Katharina Ziegler-Heer und Tochter Elisabeth; MI 9. 11. Martin Vonesch und Familie; FR 11. 11. Anton Schriber-Roth und Familien Gressner und Jenni; Familie Josef und Anna Koch-Ling; Maria und Karl Stöcklin-Stadelmann und Verwandte; SA 12. 11. Josef und Maria Kaufmann-Peter; Anton und Maria Bucher-Bühler und Tochter Marie; Felix und Marie Jenny-Roos und Tochter Herta Maria; Annelies Tuor-Schmid; Johanna und Josef Bachmann-Rieger und Sr. Rosa Bachmann; Martha Wismer; Aloys Aeby-Bussmann, Martin Krajnc-Aeby und Katharina und Alfred Aeby-Peter; Fritz und Frieda Hodel-Gilli, Ernst und Catherine Hodel-Milligan; MO 14. 11. Karl und Margrit Zimmermann-Lampert; DI 15. 11. Elisabeth Hasler und Anverwandte; MI 16. 11. Michael und Anna Walpert-Bättig; DO 17. 11. Johann Georg und Maria Fischer.

St. Michael

SO 6. 11. 10.00 Rosa und Prosper Givel-Züli und Sohn René Givel und Karl Zink.

St. Paul

FR 4. 11. 9.00 Jost und Verena Schnarwiler-Feer und deren Kinder; Margrit Steiner; SA 5. 11. 17.30 Kaspar und Rosa Hunkeler-Hofstetter, Otto und Hulda Hunkeler-Haag; Hans und Helene Auf der Maur-Schweizer und Familien; MO 7. 11. 9.00 Johann Baptist und Justine Sautier-Müller und Familie; Xaver und Franziska Brun-Lustenberger; Josef und Barbara Stalder-Jenny; MI 9. 11. 9.00 Melchior Unterfinger und Geschwister; Otto Bühler-Zelger und Familie, Franz und Elisabeth Bühler-von Moos und Familie; FR 11. 11. 9.00 Louis und Anna Dönni-Kaufmann und Melchior und Marie Dönni Schriber und Elisabeth Buholzer-Kaufmann; Josef Kaufmann, Josef und Anna Kaufmann-Waser und Elisabeth Kaufmann-Anderhub; Hans und Mina Kaufmann-Felder und Josef Kaufmann-Ackermann; Peter und Marianne Kaufmann-Breitschmid; Trudy Kaufmann; Ellen Hug-Kaufmann; SA 12. 11. 17.30 Josef und Clementine Spieler-Käppeli; Karoline und Ernst Fischer-Filliger; Guido Baronio; DI 15. 11. 9.00 Josefina Schärli.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

Sonntag, 6. November

2 Makk 7, 1–2. 7a. 9–14
2 Thess 2, 16 – 3, 5
Lk 20, 27–38 (oder 20, 27. 34–38)

Sonntag, 13. November

Mal 3, 19–20b
2 Thess 3, 7–12
Lk 21, 5–19



Jesus betet am Ölberg. Relief an der Peterskapelle. Foto: Urban Schwegler

Zeichen der Zeit

Chormusik aus dem Jahr 1950



Das «Collegium Vocale» bei einem Auftritt in der Franziskanerkirche. Foto: zvg

Es kommt einiges zusammen in der Chormusik des Brasilianers Heitor Villa-Lobos, des Italieners Geofredo Petrassi und des Franzosen Jean-Yves Daniel-Lesur: Die Komponisten spannen ein musikalisches Beziehungsnetz über den Atlantischen Ozean. Paris verbindet sie, alte Texte des Königs Salomo vertonen sie, die neoklassizistische Musik ihrer Zeit lehnen sie ab. Das «Collegium Vocale» wagt mit dem Programm «bendita sabedoria wirklich – fantastisch» viel. Aber als Preis winkt die «Bendita Sabedoria» – die gesegnete Weisheit. SA, 12. November, 19.30, Franziskanerkirche, www.collegiumvocale.ch

Gottesdienst zu «Rigoletto»



Szene aus der in der Viscosistadt aufgeführten Oper «Rigoletto». Foto: Ingo Höhn

Giuseppe Verdis Oper «Rigoletto» konfrontiert Wünsche und Bedürfnisse einer Vätergeneration mit den Träumen und dem Aufbruch der Jugend: Rigoletto trägt schwer am Anderssein. Und muss seinen eigenen Abschied von der Welt mitansehen, allein zurück bleibt er als Relikt einer untergehenden Epoche. Im ökumenischen Gottesdienst mit dem Motto «Inspiration – Kirche und Theater gehen Hand in Hand» singt die Mezzosopranistin Sarah Alexandra Hudarew Szenen aus der Oper. Die reformierte Pfarrerin Eva Brandin und der katholische Theologe Andreas Rosar greifen Fragen aus der Oper aus theologischer Sicht auf. SO, 13. November, 10.00, Matthäuskirche, Seehofstrasse 7

Herausgepickt

Vortrag von Sepp Riedener

Der Theologe Sepp Riedener ist Gründervater und Pionier der kirchlichen Gassenarbeit in Luzern. Auf sein Engagement geht der kontinuierliche Aufbau der Gassenarbeit mit «GasseChuchi», «Gassezeitig», «Paradiesgässli für suchtbedroffene Eltern» oder die «Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige» zurück. Das Buch «Kirchliche Gassenarbeit Luzern», das zum 30-Jahr-Jubiläum erschien, zeigt, dass Menschen am Rand nicht mehr in offene Drogenszenen abgeschoben werden, sondern in die Mitte der Gesellschaft aufgenommen sind. Die Würde der Gefährdeten wird geschützt. Diese kulturelle und organisatorische Sozialleistung will anregen, wie neue Herausforderungen mit Menschen am Rand von kirchlichen und staatlichen Institutionen kreativ gemeinsam angegangen werden können. Das Buch ist



Sepp Riedener: Pionier der kirchlichen Gassenarbeit in Luzern. Foto: zvg

Anlass für einen Vortrag von Sepp Riedener an der Universität Luzern. Er spricht zum Thema «Euch muss es zuerst um sein Reich und seine Gerechtigkeit gehen» (Mt 6, 33). Prophetische Kritik bei Amos, Jesus und bei uns».

DO, 10. November, 14.15, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 1, Buchverkauf vor und nach dem Vortrag; Adrian Loretan, Ueli Mäder, Sepp Riedener, Fridolin Wyss (Hrsg.): Kirchliche Gassenarbeit Luzern, Zürich/Wien 2016

Leben heisst lernen

Religion in pluralistischer Welt

Das Leben in einer multireligiösen Gesellschaft stellt Fragen an die eigene Identität. Inwiefern identifizieren wir uns über unsere Religionszugehörigkeit? Inwiefern dient die religiöse Zugehörigkeit zur Abgrenzung gegenüber anderen? Am Podium mit anschliessendem Apéro beteiligen sich die Islamwissenschaftlerin und Publizistin Rifa'at Lenzin sowie der Leiter des Ökumenischen Instituts Wolfgang Müller. MI, 16. November 18.15, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5

Infos zum Theologiestudium

Der Informationsabend zum Theologiestudium der Theologischen Fakultät der Universität Luzern bietet nicht nur Wissenswertes zu den Studienvoraussetzungen, -inhalten und -möglichkeiten. Er stellt auch die Veranstaltungsformen des Fernstudiums vor und erläutert die Berufsperspektiven für Theologen. Bei einem Apéro und Gesprächen in der Seebar beim KKL klingt die Veranstaltung schliesslich aus. DO, 17. November, 18.15–19.45, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B57, Anmeldung bis DI, 15. November: Stephan Müller, 041 229 52 20, stephan.mueller@unilu.ch

Dies und das

Wenn für immer alles anders ist

Was hilft trauernden Kindern und Jugendlichen angesichts von Krankheit, Abschied und Tod? Wie können sie unterstützend begleitet werden? Was brauchen Familien in Trennung, Trauer und Abschied? Der von der reformierten Kirche Stadt Luzern, der katholischen Landeskirche und «Lebensgrund – Begleitung in Übergängen» organisierte Vortrag mit der erfahrenen Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper ermöglicht Kindern und Jugendlichen und deren Familien, individuell und in Gemeinschaft Trauer und Abschied zu leben und wieder ins Leben zu finden. An diesem Abend berichtet sie von ihrer Arbeit mit trauernden Familien. MO, 7. November, 19.30–21.00, Lukas-saal, Morgartenstrasse 16, Kollekte

Dein Kind darf wütend sein

Der dritte Teil dieses Kurses zeigt, was wütenden Kindern beim Umgang mit ihrer Wut hilft und wie Eltern – trotz eigener negativer Gefühle – ihrem Kind liebevoll beistehen können. MO, 21. November, 19.30–21.30, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, Anmeldung mit Vermerk, dass es sich um Teil 3 handelt, bis MO, 14. November: 041 310 76 43, www.rhynauerhof.ch

Kurzhinweise

Berührt werden

Krank sein, nahe Menschen verlieren, um den Arbeitsplatz fürchten, sich einsam fühlen, den Sinn nicht mehr sehen, über die Ungerechtigkeit in der Welt verzweifeln: Das belastet unser Leben. Im Gottesdienst mit Handauflegung wird für Heilung gebetet und gemeinsam die Hoffnung gefeiert. Denn in Gottes Nähe können wir neue Kräfte entdecken. SO, 6. November, 17.30, Lukaskirche, Morgartenstrasse 16

Schweigemeditation

Zweimal zwanzig Minuten still sitzen, dazwischen einfache Tanzschritte gehen, ein Lied singen, mit einem Tee abschliessen und sich untereinander austauschen. Die Schweigemeditation findet jeden Montag statt, ausser während der Schulferien und an Feiertagen. Eine Einführung für Neueinsteigende findet jeweils am ersten Montag im Monat um 17.45 Uhr statt. MO, 7./14. November, 18.00–19.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Männerpalaver Luzern

«Im Hamsterrad. Ausbrechen?» DI, 15. November, 19.15 Apéro, 19.45–21.45 Palaver, Neubad, Bireggstrasse 36, www.manne.ch

Zitiert

Durst nach Frieden

us. Das Friedenstag der Religionen vom vergangenen September in Assisi stand unter dem Motto «Durst nach Frieden». Zusammen mit rund 500 Würdenträgern aus verschiedenen Religionen warb der Papst für Zusammenhalt. «Unsere Zukunft ist das Zusammenleben. Daher sind wir aufgerufen, uns von den schweren Bürden des Misstrauens, der Fundamentalismen und des Hasses zu befreien. Die Gläubigen mögen Handwerker des Friedens sein, mit dem Gebet zu Gott und mit der Tat für den Menschen! Und als Religionsführer sind wir gehalten, feste Brücken des Dialogs zu sein, kreative Vermittler des Friedens. Wir wenden uns auch an die höchsten Verantwortlichen im Dienst an den Völkern, an die Staatslenker, damit sie nicht müde werden, Wege des Friedens zu suchen und zu fördern und den Blick über partikuläre und momentane Interessen hinauszurichten: Der Aufruf Gottes an die Gewissen, der Schrei der Armen nach Frieden und die guten Erwartungen der jungen Generationen mögen nicht ungehört bleiben. Vor dreissig Jahren sagte hier der heilige Johannes Paul II.: «Der Friede ist eine Werkstatt, die allen offensteht, nicht nur Fachleuten, Gebildeten und Strategen. Der Friede ist eine universale Verantwortung.» Schwestern und Brüder, stellen wir uns dieser Verantwortung, bekräftigen wir heute erneut unser Ja, zusammen Erbauer des Friedens zu sein, den Gott will und nach dem die Menschheit dürstet!»

Papst Franziskus

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionschluss Nr. 23/2016: 11. November


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Manchmal ist es gut, wenn eine Utopie eine Utopie bleibt. Die ideale Schweiz, gezeichnet von Jonas Brühwiler.

Ein Ort im Nirgendwo

aw/us. Der heilige Thomas Morus (geboren 1478) legte eine glänzende Karriere hin. Der Humanist und Rechtsgelehrte brachte es bis zum Lordkanzler von England. 1535 jedoch wurde er zum Tod wegen Hochverrats verurteilt, weil er weder die zweite, kirchlich nicht genehmigte Ehe des Königs noch dessen Anspruch auf Vorrang vor dem Papst über die Kirche billigte. Seine anhaltende Berühmtheit verdankt Thomas Morus aber vor allem seiner Schrift «Utopia», die vor 500 Jahren, 1516, erschien. Darin beschreibt Morus eine ideale Staatsverfassung und Gesellschaftsordnung, die er auf der Insel Utopia ansiedelt. Zum utopischen Ideal gehörte das Vertrauen in die Vernunft, das Streben nach Bildung, verordnete Genügsamkeit und das völlige Fehlen von Privatbesitz. Utopie bedeutet wortwörtlich «kein Ort» oder «nirgendwo». Vielleicht war sich Thomas Morus bewusst, dass es den idealen Staat nicht geben kann. Eine Anregung aber bleibt seine Schrift bis heute, weil sie modernen, finanzorientierten Gesellschaften wie ein Stachel im Fleisch sitzt.

Tipps

Fernsehen

Teilen, um zu einen

Die Legende von der Mantelteilung prägt unser Bild vom heiligen Martin bis heute und macht ihn zur Ikone der Nächstenliebe. Doch wer war Martin von Tours wirklich? Und was ist von ihm geblieben? Diese Fragen beantwortet eine neue Dokumentation (D 2016), die anlässlich des 1700. Geburtstags des Asketen, Soldaten und Menschenfreundes ausgestrahlt wird.

Samstag, 5. November, Arte, 20.15

Mit Kopftuch und Diplom

Dina El Omari ist gebürtige Westfälin, trägt Kopftuch und arbeitet als Wissenschaftlerin an der Universität Münster. Sie forscht an einer zeitgemässen Koraninterpretation. Im Zentrum stehen dabei gleiche Rechte für Frauen und Männer. Sie kämpft dafür, dass ein modernes Verständnis des alten Textes an die nächste Generation weitergegeben wird.

Radio

Mani Matter – ein Kulturgut

80 Jahre nach Mani Matters Geburt und 43 Jahre nach seinem Tod ist seine Hin-

terlassenschaft schweizerisches Kulturgut. Das Liedgut des Berner Chansoniers wurde mittlerweile in andere Sprachen übersetzt. Was gewinnen die Lieder, wenn sie in anderen Sprachen gesungen werden, was verlieren sie? Und was macht das mit dem eigenen Hörverständnis, wenn die eigene Kultur auszieht?

Freitag, 11. November, Radio SRF 2, 20.00

Schlusspunkt

Utopien sind oft nur vorzeitige Wahrheiten.

Alphonse de Lamartine